



VNSB INFO

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter

29. Jahrgang – 2 / 2022



„Ratten so groß wie Hasen“



Venedigs Bleikammern

Seite 6

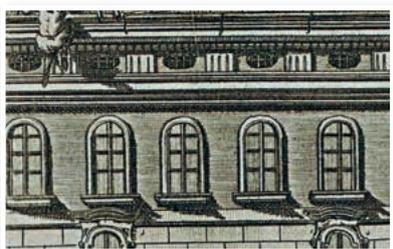
Übergriffe im Job

Seite 9

60 Jahre Mitglied im Ortsverband Ostfriesland

Seite 16





Venedigs Bleikammern
Seite 6



Übergriffe im Job
Seite 9



60 Jahre Mitglied im Ortsverband Ostfriesland
Seite 16

IMPRESSUM

Herausgeber
VNSB
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt
Homepage: www.VNSB.de

Layout & Druck:
MegaDruck GmbH & Co. KG
Am Haferkamp 4 · 26655 Westerstede
www.megadruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des VNSB wieder. Der VNSB übernimmt für Anzeigen keine inhaltliche Verantwortung.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2022: September 2022

Landesvorstand

Vorwort	3
Resolution der AG-HPR im Niedersächsischen Beamtenbund (NBB) zur Wegstreckenentschädigung	4
Rund 550 gefährliche Gegenstände	5
Wie es Casanova gelang, „Ratten so groß wie Hasen“ zu entkommen	6
Übergriffe im Job	9
Gefangenen-Transporter brennt auf Autobahn	11
Grundsatz des Alimentationsprinzips	12

Ortsverbände

Ostfriesland	16
Uelzen	18
Vechta	20

Sonstiges

Impressum	2
Termine	4
Änderungsmeldung	15
Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter	17
Landesvorstand und Ortsverbandsvorsitzende	23

Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen nicht an Inhaftierte weitergeben!



Engelbert Janßen
stellv. Landesvorsitzender
des VNSB

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der Vorstand des **Verbandes Niedersächsischer Strafvollzugs Bediensteter** musste wieder einmal feststellen, dass alle Maßnahmen der Landesregierung und deren Folgen genauestens überdacht werden müssen

Die niedersächsische Landesregierung hat sich dazu entschlossen, die Alimentation der niedersächsischen Beamtinnen und Beamten in einigen Bereichen anzuheben. Das begrüßt der **VNSB** und sieht die Landesregierung zumindest auf dem richtigen Weg. Allerdings ist das Ziel noch immer längst nicht erreicht. Der Weg ist aus unserer Sicht noch weit.

Das Niedersächsische Kabinett hat zunächst einen Gesetzentwurf beschlossen, wonach das Ergebnis der Tarifverhandlungen wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger in Niedersachsen übertragen wird. Vom 01.12.2022 an sollen die Bezüge um 2,8 Prozent angehoben werden.

Die Landesregierung hat aber nur den aktiven Beschäftigten im März 2022 eine Einmalzahlung von bis zu 1.300 € (netto) gezahlt. Diese Einmalzahlung wurde Corona-Sonderzahlung genannt. Sie war aber auch als finanzieller Ausgleich für den Zeitraum bis zur nächsten linearen Gehaltsanpassung gedacht. Die Versorgungsberechtigten wurden von der Einmalzahlung ausgeschlossen, ohne dabei zu berücksichtigen, dass auch diese für jenen Zeitraum einen Ausgleich benötigen. Der Ausschluss der Versorgungsberechtigten von der Einkommensentwicklung ist so nicht hinnehmbar und nicht fair gegenüber den Seniorinnen und Senioren.

Ebenso wurde ein zweiter Gesetzentwurf zum Thema Alimentation verabschiedet, um aus Sicht der Landesregierung die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts zu erfüllen.

Bereits ab Dezember 2022 soll die Sonderzahlung für die Besoldungsgruppen bis A 8 auf 1.200 Euro und für die übrigen Besoldungsgruppen auf 500 Euro angehoben werden. Anwärter sollen 250 Euro erhalten. Für das erste und zweite Kind gäbe es 250 Euro je Kind, für jedes Weitere 500 Euro.

Wie will man den Beamtinnen und Beamten mit 2 Kindern erklären, dass man durch eine Beförderung von A8 zu A9 ca. 1300 € im Jahr weniger verdient. Den Erfahrungen nach werden im mittleren Dienst Bedienstete in die Besoldungsstufe A9 befördert, die in der Regel Dienstposten mit einer enormen Verantwortung und einem besonderen Aufgabenbereich besetzen. Es ist dann nicht mehr lukrativ, solche Dienstposten zu übernehmen, da es mit der geplanten Erhöhung kaum einen finanziellen Unterschied zu der Besoldungsgruppe A8 gibt.

Der Landesvorstand, insbesondere der Vorsitzende Oliver Mageney hat umgehend das Gespräch mit dem Finanzminister gesucht und ihn darauf hingewiesen, dass dort eine Ungerechtigkeit entsteht, welche sofort wieder geändert werden sollte. Wir warten das Ergebnis mal ab.

Engelbert Janßen
stellv. Landesvorstandsvorsitzender des **VNSB**

Resolution der AG-HPR im Niedersächsischen Beamtenbund (NBB) zur Wegstreckenentschädigung

Angesichts der – nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Krisensituation in der Ukraine – deutlich gestiegenen Energiepreise sind weite Teile der Gesellschaft zunehmend betroffen und auch die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes nehmen erhebliche Einschnitte in die eigene Lebenssituation wahr.

So belastet die derzeitige Entwicklung der Treibstoffpreise zusätzlich auch diejenigen, die auf die Nutzung ihres privaten Kraftfahrzeuges zur ausschließlichen Durchführung ihrer dienstlichen Verpflichtungen angewiesen sind. Die bestehenden Regelungen des niedersächsischen Reisekostenrechts, dabei insbesondere die aktuelle Höhe der Wegstreckenentschädigung von maximal 0,30 €, sind mittlerweile nicht einmal mehr im Ansatz ausreichend, die tatsächlich entstehenden Kosten bei der Nutzung des privaten PKW zur dienstlichen Veranlassung abzudecken. Dabei weist die AG-HPR im NBB darauf hin, dass eine Anpassung dieser Wegstreckenentschädigung letztmalig zu Beginn dieses Jahrhunderts

erfolgte. Gleichzeitig stehen den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes Alternativen des öffentlichen Personennahverkehrs oftmals nicht zur Verfügung, insbesondere nicht zum durchgehenden Erhalt des aktuellen Status quo der geforderten und erbrachten Dienstleistung der Beschäftigten.

Die AG-HPR im NBB fordert die niedersächsische Landesregierung auf, nunmehr unmittelbar diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und das niedersächsische Reisekostenrecht unmittelbar den Gegebenheiten anzupassen um eine möglichst kostendeckende Entschädigung zu erzielen. Die AG-HPR macht in diesem Zusammenhang ihre große Sorge deutlich, dass andernfalls zum einen weiterhin die Belastungen durch die Beschäftigten auszugleichen sein werden, zum anderen die Funktionsfähigkeit unserer niedersächsischen Verwaltung nachhaltig eingeschränkt sein dürfte.

Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
06. – 07.07.2022	VNSB Hauptvorstandssitzung – Achim
09.10.2022	Landtagswahlen – Niedersachsen
06. – 09.11.2022	BSBD-Ländertreffen – Saarland
22. – 24.08.2023	Landesgewerkschaftstag – Hannover

Der VNSB ist Mitglied im



Rund 550 gefährliche Gegenstände Niedersachsens Häftlinge horten Drogen, Waffen und Handys



In Niedersachsens Gefängnissen finden die Beamten viele verbotene Gegenstände der Häftlinge. Dazu zählen unter anderem Mobiltelefone und Rasierer.

Eine Nachricht, die wenig überrascht: Niedersachsens Häftlinge häufen im Gefängnis Drogen, Handys und Waffen an. Die Bilanz und Menge verwundert hingegen schon.

Hannover – Trotz strenger Kontrollen gelangen Niedersachsens Häftlinge immer wieder in den Besitz von Gegenständen, die im Gefängnis verboten sind. Dazu zählen nicht nur Drogen und Waffen. Wie die dpa berichtet, haben Beamte bei entsprechenden Durchsuchungen im ersten Halbjahr 2021 insgesamt rund 550 gefährliche Gegenstände gefunden.

Deutsches Land:	Niedersachsen
Fläche:	47.614 km ²
Bevölkerung:	7,982 Millionen (2019)
Hauptstadt:	Hannover

Gefängnisse in Niedersachsen: Beamten finden im 1. Halbjahr 2021 rund 550 gefährliche Gegenstände der Häftlinge

Hierzu zählen unter anderem Rasierklingen, abgeschliffene Bestecke und andere Hieb Waffen. Dies teilt das Justizministerium mit. Zudem seien in 450 Fällen Drogen gefunden worden. Hierunter fallen Marihuana, Amphetamine, Ecstasy, Heroin sowie Kokain, aber auch neue psychoaktive Substanzen. Diese bestehen aus einem Gemisch aus Kräutern und Chemikalien.

Insidertalk: Leben im Gefängnis

Die genannten Gegenstände wurden sowohl bei größeren als auch kleineren Untersuchungen gefunden. Diese hätten in den Zellen der Häftlinge sowie auf dem restlichen Gelände der Gefängnisse stattgefunden. Dabei hätten die Beamten auch immer wieder Mobiltelefone gefunden.

Verstärkte Kontrollgänge in Niedersachsens JVs: Bereits 3000 Untersuchungen in 2021

Im laufenden Jahr wurden bisher 324 solcher Geräte entdeckt, allein 189 davon außerhalb der Zellen. „Die Justizvollzugseinrichtungen reagieren aktuell mit verstärkten Kontrollgängen und einer erhöhten Personalpräsenz in den Außenbereichen“, wird eine Sprecherin in dieser Angelegenheit von der dpa zitiert.

2021 sei die Anzahl der Haftraumrevisionen erhöht worden. Damit sind sehr umfangreiche Kontrollen gemeint, bei denen auch in Lüftungsschächten, unter Dichtungsgummis oder in Steckdosen geschaut wird. Im laufenden Jahr seien es bereits knapp 3000 Untersuchungen gewesen.

Zum Vergleich: Im kompletten Jahr 2020 waren es rund 4500 Untersuchungen in den Gefängnissen Niedersachsens. Im gesamten Bundesland gibt es derzeit zwölf Justizvollzugsanstalten (JVs). Im geschlossenen Vollzug sind dort rund 4400 Menschen inhaftiert.

VENEDIGS BLEIKAMMERN

Wie es Casanova gelang, „Ratten so groß wie Hasen“ zu entkommen

„Wegen Schmähungen gegen die heilige Religion“ wurde der Abenteurer Casanova 1755 im Staatsgefängnis von Venedig eingekerkert. Dessen Bleikammern galten als ausbruchsicher. Aber der Häftling bewies nach 15 Monaten das Gegenteil.

„Die Gefängnisse, die dazu bestimmt sind, die Staatsverbrecher aufzunehmen, sind im Dachboden des Dogenpalastes untergebracht. Sein Dach ist weder mit Schiefer noch mit Ziegeln gedeckt, sondern ... mit Bleiplatten, die diesen Gefängnissen den Namen Bleikammern geben. Zu ihnen kann man nur hinaufsteigen, wenn man den Saal durchquert, in dem sich die Staatsinquisitoren versammeln; ihr Sekretär hat als einziger den Schlüssel.“

Der Mann, der da im Rückblick das Staatsgefängnis der Republik Venedig beschrieb, hatte 15 Monate Zeit gehabt, es bis ins letzte Detail zu studieren. Am 26. Juli 1755 war der Abenteurer, Schriftsteller, Gelehrte und nicht zuletzt Frauenheld Giacomo Casanova (1725–1798) ohne konkrete Begründung in der Lagunenstadt festgenommen und in die



31. Oktober 1756: Giacomo Casanova (1725–1798) kann aus den Bleikammern Venedigs fliehen

Quelle: Heritage Images/Getty Images

Bleikammern geschafft worden, wo ihn „Ratten so groß wie Hasen“ begrüßten. Im Sommer machten die erhitzten Bleiplatten die Zellen zu einem Backofen, im Winter kühlten sie sie zu Kühlschränken ab.

Die Flucht aus diesen Kerkern galt als unmöglich. Als sie Casanova am 31. Oktober 1756 tatsächlich gelang und er sich bis ins sichere Paris durchschlagen konnte, machte ihn dies daher mit einem Schlag berühmt. Sein Bericht, den er 1788 über seine Flucht publizierte, wurde ein Bestseller, der in weiten Teilen auch Eingang in die berühmten Memoiren fand, die Casanova als alt gewordener und verbitterter Bibliothekar auf Schloss Dux in Böhmen schrieb und die erst postum veröffentlicht wurden. Damit wurde sein Gefängnisaufenthalt zur Weltliteratur. Dass sich der Autor bei der Abfassung weitgehend an die Wahrheit hielt, haben Recherchen inzwischen gezeigt. Viele Details werden durch andere Quellen bestätigt.

Casanova war 30 Jahre alt, als ihn der Bannstrahl der Inquisition traf. Der Sohn aus einer



„Ratten so groß wie Hasen“: Die Bleikammern waren im Sommer ein Ofen, im Winter eine Kältekammer

Quelle: picture alliance / akg-images



Casanova bei der Beschäftigung, die ihn berühmt gemacht hat

Quelle: picture alliance / Mary Evans Pi

venezianischen Schauspielerfamilie hatte zuvor in Padua den Doktorgrad beider Rechte erworben und war auf dem besten Wege gewesen, Geistlicher zu werden. Aber sein libidinöses Verhältnis zum weiblichen Geschlecht ließ ihn diesen Karriereweg beizeiten abbrechen. Stattdessen reiste er als Chevalier de Seingalt durch Europa und versuchte, sich als Sekretär, Hauslehrer oder gelehrter Gesprächspartner von wohlhabenden Zeitgenossen durchzuschlagen.

„Wegen Schmähungen gegen die heilige Religion“ wurde Casanova kurz nach seiner Rückkehr nach Venedig verhaftet. Was sich dahinter verbarg, ist bis heute Gegenstand von Debatten. Der Vorwurf der Unterschlagung, Spionage, Spielbetrug, magische Experimente, seine Mitgliedschaft bei den Freimaurern, Lektüre verbotener Schriften oder Sex mit der falschen Frau wurden als Gründe angeführt. Umgehend begann Casanova, seine Flucht zu planen.

Während seines Ausgangs auf dem Dachboden konnte er ein Eisenstück in die Hand bekommen. Das schliff er mit einem Marmorfragment zu einer Art Dolch, mit dem er sich durch den Boden seiner Zelle arbeitete. Kurz vor dem Ende seiner Arbeiten wurde Casanova jedoch in eine andere Zelle verlegt. Dabei wurde das Loch im Boden entdeckt. Umgehend wurden die Haftbedingungen verschärft. „Ich konnte nichts essen oder trinken, denn alles war verdorben“, erinnerte er sich.

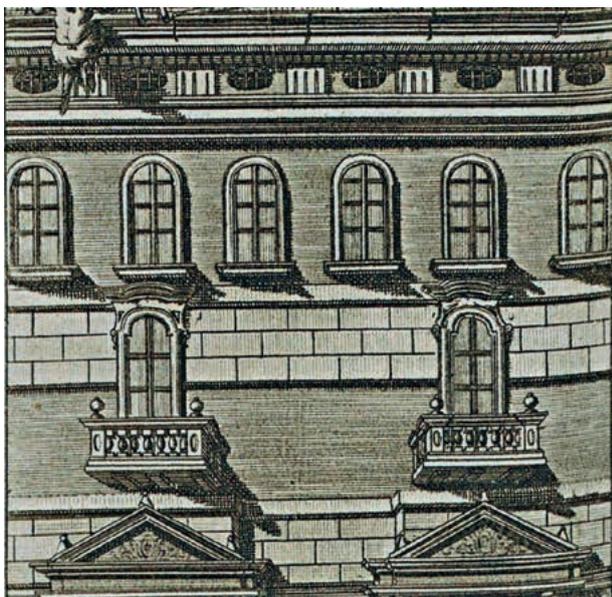
Das Glück half Casanova und sein Credo: „Ich habe immer daran geglaubt, dass ein Mensch, der es sich in den Kopf setzt, irgendeinen Plan auszuführen, und sich mit nichts anderem beschäftigt, trotz aller Schwierigkeiten zum Ziel kommen muss.“ Es gelang ihm, Kontakt zu einem Mitgefangenen aufzunehmen, einem Pater namens Balbi, „ein origineller, sinnlicher, törichter, unvorsichtiger und undankbarer Geist“.



Casanova und Balbi auf dem Dach des Staatsgefängnisses von Venedig
Quelle: picture alliance / Mary Evans Pi

Casanova konnte Balbi als Komplizen für seinen Plan gewinnen. In einer Bibel versteckt ließ er ihm das angespitzte Eisenstück zukommen, mit dem der Pater begann, ein Loch in die Decke von Casanovas Zelle zu graben. In der Nacht auf den 31. Oktober 1756 gelang schließlich die Flucht, zunächst in die Zelle Balbis, von

dort auf das Dach, von dem einige Bleiplatten abgeräumt wurden. Beinahe hätte Casanova seine Kühnheit wegen eines Sturzes mit dem Leben bezahlt. Aber schließlich erreichte er die Räume des Dogenpalasts.



Fast wäre Casanova beim Abstieg abgestürzt
Quelle: Wikipedia/Public Domain

Dort wechselte er seine zerrissene Gefangenenkluft gegen die luxuriösen Kleider, in denen er gefangengenommen worden war, und gab sich den Bediensteten als Gast der Regierung aus, der nach einem abendlichen Gelage den Ausgang nicht mehr gefunden hatte (was offenbar häufiger geschah). „Bevor der Türhüter sich noch von seinem Staunen über meinen Anblick erholt hat, benutze ich seine Versteinerung, um schnell die Riesentreppe hinabzusteigen, während der Pater den Mut dazu nicht finden kann, mich verlässt und der Kirche zuschreitet.“

Glücklich in Paris angekommen, nahm der Chevalier de Seingalt sein Abenteuerleben wieder auf.

Von Berthold Seewald
Leitender Redakteur Geschichte

Übergriffe im Job – Wann die Hand auf dem Arm eine sexuelle Belästigung ist

Ein schlüpfriger Witz oder laaanger Blick in den Ausschnitt: Jeder zweite Deutsche hat sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz bereits erlebt oder beobachtet.

Über Ihre Rechte sind nach Angaben der Antidiskriminierungsstelle jedoch nur die Wenigsten informiert. Vielen ist nicht bekannt, dass Ihr Arbeitgeber gesetzlich dazu verpflichtet ist, Mitarbeitende vor sexueller Belästigung durch Kollegen zu schützen.

Was ist allgemein eine sexuelle Belästigung?

Wenn ein unerwünschtes, sexuell bestimmtes Verhalten die Würde der betroffenen Person verletzt, spricht man grundsätzlich von sexueller Belästigung.

Dazu zählen laut dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz:

- Unerwünschte sexuelle Handlungen (oder die Aufforderung dazu), unter anderem das Suchen bedrängender, körperlicher Nähe oder Einladungen mit eindeutigem Inhalt
- Sexuell bestimmte, körperliche Berührungen wie ein Klaps auf den Po oder ein scheinbar zufälliger Griff an die Brust
- Bemerkungen sexuellen Inhalts wie anzügliche Witze oder sexuelle Anspielungen
- Nicht erwünschtes Zeigen und sichtbares Anbringen von pornografischen Darstellungen

Jede sexuelle Handlung, die an einer anderen Person gegen deren Willen vorgenommen wird, gilt zudem als eine Form von sexueller Gewalt.

Wann ist die Hand auf dem Arm eine sexuelle Belästigung?

„Welche Geste eine sexuelle Belästigung ist, liegt grundlegend am Empfinden des Betroffenen. So wird sich sicherlich kaum eine Frau bedrängt

fühlen, wenn sie der Chef bei einem Lob mit seiner Hand kurz am Arm berührt, um seine Aussage zu unterstreichen.“

Allerdings: Macht er das öfter und länger, begleitet mit aufdringlichen Blicken, so kann dies als sexuelle Belästigung gewertet werden.

Darf man noch Komplimente machen?

„Definitiv. Auch hier kommt es wieder auf die jeweilige Situation an und auf das Empfinden der Betroffenen und natürlich auf die Art des Kompliments. Mimik und Gestik dürften hier auch eine Rolle spielen.“

„Tolles Kleid!“, ist sicherlich in geeigneter Situation ok. Aber, „Du hast einen schönen Po in der Hose!“, dürfte wohl schon übergriffig sein.

Wie sieht es mit der Einladung auf ein Glas Wein aus?

„Eine Einladung zu einem Glas Wein am Feierabend stellt objektiv noch keine sexuelle Belästigung dar. Anders ist es, wenn es dann zu sexuellen Belästigungen kommt.“

Wo verläuft die Grenze zwischen Scherz und sexueller Belästigung?

Worüber Männer lachen, kann für Frauen sehr unangenehm sein. Sexuell anzügliche Witze sind also tabu.

„Die Grenze beginnt dort, wo sich der Betroffenen herabgesetzt fühlt und schambehaftet ist. Je sexuell anzüglicher ein Witz, umso eher tendiert das Ganze zu einem sexuellen Übergriff.“

Darf der Chef Frauen vorschreiben, Rock zu tragen?

„Ja, der Chef kann diesbezüglich ein Weisungsrecht haben. Das ist in vielen Branchen üblich, wie im Luftverkehr oder in der Gastronomie. Soll die Kellnerin aber einen so kurzen Rock tragen, dass der halbe Po rausschaut, dürfte dies unzulässig sein.“

Wie wehre ich mich gegen sexuelle Belästigung?

„Jede sexuelle Belästigung ist am Arbeitsplatz verboten, egal ob die verursachende Person es beabsichtigt hat oder der Betroffene es nicht klar abgelehnt hat.“

- Gerade Frauen schweigen über sexuelle Belästigungen häufig aus Angst vor Schikane. Auch fürchten viele den Vorwurf, dass sie sich „anstellen“.

Es ist aber wichtig, nicht zu schweigen. Denn wenn Sie sich nicht wehren, wird es der Täter vermutlich nicht bei dem einen Vorfall belassen.

- Reden Sie zuerst mit Freunden oder der Familie
- Halten Sie Rücksprache mit speziell geschulten Beratungsstellen
- Drohen Sie dem Belästiger, sich zu beschweren, wenn er die unerwünschten Übergriffe nicht unterlässt
- Wenden Sie sich ggf. an Ihre betriebliche Beschwerdestelle, Gleichstellungsbeauftragte oder Betriebsräte
- Reden Sie mit dem Vorgesetzten des Täters
- Holen Sie sich ggf. Hilfe bei einem Rechtsbeistand

Für Opfer von sexueller Belästigung gibt es zudem bundesweite, telefonische Hilfsangebote.

- Der Weiße Ring hilft bundesweit Opfern von Kriminalität und Gewalt. Das Opfer-Telefon erreichen Sie aus jedem Ort Deutschlands ohne Vorwahl unter der Telefonnummer 116006.
- Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben bietet unter der Telefonnummer 08000 116016 rund um die Uhr direkte und kostenfreie Hilfe in 15 Sprachen an.
- Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes berät Sie unter der Telefonnummer 030 18555-1865 kostenlos über Ihre Rechte und Ansprüche und vermittelt Sie bei Bedarf an geeignete

Beratungsstellen weiter. Sie erreichen die Beratungsstelle Montag bis Freitag von 9 bis 12 sowie 13 bis 15 Uhr.

Wie beweise ich sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz?

Bei dem Beweis von Belästigungen können ausführliche Notizen helfen. Dabei empfiehlt es sich festzuhalten, was wann wie passiert ist und wer was gesagt hat. Im besten Fall haben Sie sogar Zeugen für den Vorfall.

Achtung: Heimliche Tonaufnahmen, insbesondere an geschützten Örtlichkeiten, sind grundsätzlich nicht erlaubt und werden vor Gericht nicht zugelassen. Allerdings könnten unter bestimmten Umständen, wie etwa einer Straftat, Videos ohne Ton oder Fotos zugelassen werden.

Welche Strafen stehen auf sexuelle Belästigung?

Innerhalb eines Unternehmens können gut dokumentierte sexuelle Berührungen oder Bemerkungen zur Abmahnung und sogar zur Entlassung des Täters führen.

Bei schweren Formen der Belästigung empfiehlt sich zudem eine Strafanzeige. Das Strafgesetzbuch sieht bei sexueller Nötigung, abhängig von der Schwere der Tat, Strafen von einem Jahr bis lebenslänglich vor.

Was kann ich tun, wenn mein Chef nichts unternimmt?

Ihr Arbeitgeber ist gesetzlich dazu verpflichtet, sexuelle Belästigung im Unternehmen zu unterbinden. In einem gut vorbereiteten Gespräch können Sie ihn somit in die Verantwortung nehmen.

Falls Ihr Chef nichts unternimmt, verletzt er seine Fürsorgepflicht gegenüber dem Opfer. Das ist ein Verstoß gegen die arbeitsrechtlichen Pflichten. Abmahnung und fristlose Kündigung durch seinen eigenen Vorgesetzten sind möglich.

„Sie haben zudem auch ein Leistungsverweigerungsrecht, wenn Sie sich einer Gefahr aussetzen und können Entschädigung wegen geschlechtlicher Ungleichbehandlung bzw. sexuelle Belästigung verlangen.“

HÄFTLING GERETTET! Gefangenen-Transporter brennt auf Autobahn

Spektakulärer Zwischenstopp für einen Häftling in Sachsen: Bei einem Gefangenen-transport stand am Donnerstag plötzlich der Wagen in Vollbrand!

Zwei Justizbeamte hatten den Mann am Nachmittag aus der JVA Waldheim von einem Termin zurück ins Gefängnis fahren wollen, als der

Mercedes auf der A4 bei Hohenstein-Ernstthal plötzlich aus dem Motorraum qualmte.

Die Beamten stoppten den Transporter auf dem Seitenstreifen. „Sie konnten sich und den Häftling ins Freie retten“, erklärte ein Sprecher der JVA.

Gerade noch rechtzeitig – binnen weniger Minuten stand das Fahrzeug in Flammen und brannte nieder. Verletzt wurde zum Glück niemand, auch einen Fluchtversuch gab es nicht.

Die Polizei ermittelt nun, wie es zu dem Feuer kommen konnte.

Beamte und Häftling wurden hier zum Glück nicht verletzt.

Seid stets vorsichtig und wachsam, passt auf euch auf! Auch im Straßenverkehr!



Grundsatz des Alimentationsprinzips

Das Alimentationsprinzip verpflichtet den Dienstherrn, Besoldungsempfängerinnen und Besoldungsempfänger sowie ihre Familien lebenslang angemessen zu alimentieren und ihnen nach ihrem Dienstrang, nach der mit ihrem Amt verbundenen Verantwortung und nach der Bedeutung der rechtsprechenden Gewalt und des Berufsbeamtentums für die Allgemeinheit entsprechend der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse und des allgemeinen Lebensstandards einen angemessenen Lebensunterhalt zu gewähren. Damit wird der Bezug der Besoldung sowohl zu der Einkommens- und Ausgabensituation der Gesamtbevölkerung als auch zur Lage der Staatsfinanzen, das heißt zu der sich in der Situation der öffentlichen Haushalte ausdrückenden Leistungsfähigkeit des

Dienstherrn, hergestellt. Für die Beurteilung der Angemessenheit der Alimentation kommt es auf deren Gesamthöhe an, zu deren Ermittlung neben dem Grundgehalt auch weitere Besoldungsbestandteile wie Sonderzahlungen oder Stellenzulagen heranzuziehen sind, auch wenn diese für sich betrachtet nicht den verfassungsrechtlichen Schutz eines hergebrachten Grundsatzes des Berufsbeamtentums gemäß Artikel 33 Abs. 5 des Grundgesetzes genießen. Bei der Umsetzung der Pflicht zur amtsangemessenen Alimentation besitzt der Gesetzgeber einen weiten Entscheidungsspielraum. Dies gilt sowohl hinsichtlich der Struktur als auch hinsichtlich der Höhe der Besoldung.

Dies bedeutet im Umkehrschluss, wenn man in den unteren Gehaltsstufen den Mindestabstand

Kollege Mustermann, 50 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, Erfahrungsstufe 11				
	A8	A8 neu	A9	A9 neu
Grundgehalt	3.340,05 €	3.433,57 €	3.556,63 €	3.656,22 €
Familienzuschlag verheiratet 1. Kind	263,57 €	370,96 €	270,53 €	278,10 €
Familienzuschlag 2. Kind	124,67 €	228,16 €	124,67 €	128,16 €
Gitterzulage	127,38 €	127,38 €	127,38 €	127,38 €
Stellenzulage	22,66 €	22,66 €	88,74 €	88,74 €
	3.878,33 €	4.182,73 €	4.167,95 €	4.278,60 €
monatliche Differenz alt zu neu		304,40 €		110,65 €
jährliche Sonderzahlung	920,00 €	1.200,00 €	300,00 €	500,00 €
monatlich	76,67 €	100,00 €	25,00 €	41,67 €
Gesamt	3.955,00 €	4.282,73 €	4.192,95 €	4.320,27 €
Differenz alt zu neu		327,73 €		127,32 €

zur Grundsicherung von 15% nicht mehr einhalten kann. Liegt es an einer über Jahre fallenden Anpassung der Grundgehälter bei den Übernahmen der Tarifabschlüsse des TVL für die Besoldungsempfängerinnen und Besoldungsempfänger. Nun aber mit dem Eingriff in die unteren Gehaltsstufen diesen Abstand wiederherzustellen, sieht der **VNSB** mehr als kritisch. Wir möchten dies anhand eines Beispiels aus der Praxis aufzeigen.

Der Differenz im Gehalt zwischen den beiden Bediensteten in der Beispieltabelle sind nur 37,54€ als Unterschied zwischen dem Bediensteten mit A8 zu dem Bediensteten mit A9.

Anhand dieser Rechnung wird klar, dass es aus Sicht des **VNSB** nicht reicht, nur in die Gehaltsstruktur der unteren Gehaltsstufen einzugreifen, sondern die Gehälter in allen Gehaltsstufen prozentual anzupassen.

Ein höheres Grundamt mit einer höheren Besoldung bedeutet ja im Alltag auch die Übernahme von mehr Verantwortung für den Bediensteten.

Wie soll man denn in Zukunft Bedienstete für die Übernahme von mehr Verantwortung gewinnen?

Mit einer regelmäßigen Erhöhung der Bezüge von rund 38€ bestimmt nicht.

Vielmehr bleibt leider festzustellen, dass der Dienstherr versucht, sich konform der Vorgaben des BVG zu positionieren, dabei aber massiv in das gesamte Gehaltsgefüge des öffentlichen Dienstes eingreift. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass bei der Entstehung dieses Entwurfes Anfänger am Werk gewesen sind! Mit durchdachten Vorschlägen hat das aus der Sicht des **VNSB** wenig zu tun.

Wir fordern eine prozentuale Erhöhung der Gehälter in der A Besoldung konform der prozentualen Erhöhung in den unteren Gehaltsstufen (wie in unserem Beispiel 8,3 %). Diese Erhöhung sollte zeitnah verabschiedet werden um das Gehaltsgefüge nicht durcheinanderzubringen und den durch das Bundesverfassungsgericht vorgegebenen Mindestabstand von 15 % zur Grundsicherung zu erreichen.

Sascha Wand

Stellvertretender Landesvorsitzender



Vollzugsdienst-
unfähigkeits-
absicherung

Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, **es ist für alles gesorgt.**

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
Telefon 0231 135-2551
oed-service@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



Änderung des Ortsverbandes – der Anschrift – der Amtsbezeichnung / Bes.-Grp.

Name	Vorname	Geburtsdatum
bisheriger / neuer OV	bisherige / neue JA/JVA	neue Amtsbez. / Bes.-Grp
Alte Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort
Neue Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort

Gültige Telefonnummer	Fax-Nummer	Handy-Nummer	E-Mail-Adresse
-----------------------	------------	--------------	----------------

Änderung der Bankverbindung

IBAN	BIC (SWIFT-Code)
Kontoinhaber: Name, Vorname (falls abweichend vom Mitglied)	

Die voranstehenden Angaben sind gültig ab dem:

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. Bei Auszubildenden / Anwärtern ist wegen der zusätzlich kostenlos versicherten Risiken die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsgewährung. ja nein

Ort, Datum	Unterschrift Mitglied	Unterschrift Kontoinhaber
------------	-----------------------	---------------------------

Eingangsdatum – Namenszeichen – notiert OV	Eingangsdatum – notiert – Landesschatzmeister
--	---



GIESCHEN'S HOTEL ***

RESTAURANT *Wildnis* BAR

Ab Ostern: frischer Spargel aus der Region!

Unser Restaurant hat von 12:00-14:30 Uhr und von 18:00-22:00 Uhr für Sie geöffnet. Sonntagsabends geschlossen, außer an Feiertagen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel.: 04202-88480 mail: info@gieschens-hotel.de

60 Jahre Mitgliedschaft Klaus Jansen

Bei schönstem Wetter machte ich mich am 23.03. auf den Weg, um unseren Ehrenvorsitzenden Manfred Göke (Manni) mit dem Auto einzusammeln, um mit ihm an die Grenzen von Ostfriesland zu fahren. Unser Ziel war an diesem Tage unser ältestes **VNSB** Mitglied, was wir ehren wollten. Es handelte sich um Klaus Jansen, der seit 60 Jahren dem **VNSB** die Treue hält.



Nach einer abenteuerlichen Fahrt ins ostfriesische Outback erreichten wir den Alten Brunsel (so heißt die Straße). Dort empfing uns Klaus mit einem strahlenden Lächeln und zeigte uns so gleich die letzte Ehrenurkunde die er bekommen hatte. Sie hatte in seinem Partyraum einen würdigen Platz eingenommen. Nachdem wir ihm Nachschub für seine Galerie in Form einer neuen Ehrenurkunde für 60 Jahre Treue überreicht hatten, lud er uns in sein Haus ein. Dort empfingen uns seine liebe Frau und Tochter mit einem üppig gedeckten Tisch mit Leckereien. Klaus erzählte uns Geschichten aus seinem Vollzugsleben, die er selbst erlebt hatte.

Man beachte, er ist Baujahr 1934. Er hat einen Vollzug erlebt, den wir nicht mehr kennen. Es ist schön, dass es noch Zeitzeugen wie Klaus gibt, welche sich auch noch bester Gesundheit



erfreuen. Wir hatten einen sehr schönen Nachmittag mit Klaus und seinen Lieben.

So schön es auch war, leider mussten wir die Heimreise wieder antreten. Wir versprechen ihm wieder zu kommen, um seine Ehrenurkundengalerie weiter aufzufüllen. Klaus bleibt Gesund, wir kommen wieder.

Michael Glinkowski

25 Jahre Mitgliedschaft im OV Ostfriesland

Am 16.03.22 bei herrlichstem Wetter sind die Kollegen Werner Lübbers, der Ehrenvorsitzende Manfred Göke und ich in das beschauliche ostfriesische Dornum gefahren. Ziel unserer Fahrt war der sich im Ruhestand befindliche Kollege Henning Oberfeuer.

Henning erwartete uns mit seiner ostfriesischen Gastfreundlichkeit bei Tee und Kuchen. Nach einem regen Austausch überreichten wir ihm die Ehrenurkunde für 25 Jahre Mitgliedschaft im **VNSB** und eine Kleinigkeit zum Genießen.

Nach dem Tee verabschiedeten wir uns von Henning, nicht ohne ihn schon vorab für die kommende Mitgliederversammlung einzuladen.

Glinkowski, Michael



Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes
kommissarisch Marco Kohrs · JVA Celle
fgv-avd@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2
Alois Plagemann · Tel.: 0591/64674
fgv-verwaltungsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Werkdienstes
Daniel Möller · JA Hameln
fgv-werkdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes
Carsten Janecke · JVA Sehnde
fgv-sanitaetsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes
Tim Haubrich · JVA Meppen
fgv-paedagogen@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes
vakant
- Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes
vakant
- Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes
Oliver Meyer · JVA Vechta · Tel.: 04441/884 0
fgv-sozialerdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen
Tobias Hebestreit · JA Hameln
fgv-geh.dienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anstaltsleitungen und stellv. Anstaltsleitungen
vakant
- Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten
vakant
- Fachgruppenvertreter der Schwerbehinderten
Reiner Lytze · JVA Meppen
fgv-schwerbehinderte@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anwärterinnen und Anwärter
Eduard Heit · JVA für Frauen Vechta
fgv-anwaerter@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten
Hans Musfeldt · Tel.: 0581 21299051
fgv-pensionaere@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten
Werner Lübbers · JAA Emden
fgv.jugendarrest@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter Bildungsinstitut
Jens Rybicki · Bildungsinstitut Justizvollzug
fgv-Bildungsinstitut@vnsb.de

13.04.2022, Jahrestag zu 35 Jahre VNSB-Ortsverband Uelzen – Ortsverbandsvorstand trifft sich zur Vorstandssitzung

Zum Tag des 35-jährigen Bestehens des Ortsverbands Uelzen am 13.04.2022 lud der Ortsverbandsvorsitzende Ralf Schlütemann den Ortsverbandsvorstand zur gemeinsamen Sitzung ein. Dies sollte an diesem besonderen Tag aber keine rein ‚gewöhnliche‘ Ortsverbandsvorstandssitzung sein. Der Vorstand traf sich zum gemeinsamen Essen im Gildehaus Uelzen, bekannt für seine traditionelle Hausmannskost. Unser sich im Urlaub befindlicher Schatzmeister wurde in Absprache per Videoanruf kurz dazugeschaltet.

Ralf ließ es sich nehmen, noch einmal kurz auf die Geschichte des Ortsverbands Revue passieren zu lassen:

Nach der Eröffnung der Justizvollzugsanstalt Uelzen am 01.04.1987 wurde bereits zwei Wochen später am 13.04.1987 eine Versammlung der Mitglieder des **VNSB** zur Gründung des Ortsverbandes Uelzen einberufen. Durch damals fünfzehn anwesende Mitglieder wurde der erste (Interims-)vorsitzende gewählt, bis die eigentlichen Wahlen im September '87 anstanden. Am 22.09.1987 dann, wählte der inzwischen 70 Mitglieder starke Ortsverband seinen ersten (regulären) Vorsitzenden.



Eines der Ziele, die sich der seit dem 05.02.2016 amtierende Ortsverbandsvorsitzende Ralf Schlütemann gesteckt hatte, war es, den Ortsverband für weitere Mitglieder durch informative Ortsverbandsarbeit interessant zu machen. Und dies sollte sich nicht nur auf neue Kollegen/innen beziehen, sondern auch die Kollegen/innen ansprechen, die sich vielleicht bisher noch nicht für eine Mitgliedschaft überzeugen lassen konnten.



So konnte im Laufe der Zeit das 100. Mitglied im Ortsverband Uelzen gewonnen werden.

Pro 30 Mitglieder kann ein/e wahlberechtigte/r Delegierte/r zu der wichtigen, alle vier Jahre stattfindenden Landesgewerkschaftstagung des **VNSB** entsendet werden. So war es für Ralf an der Zeit, ein neues Ziel zu formulieren: – logisch – 120 Mitglieder sollten angepeilt werden. Hierzu wurde noch mal in einer „Großoffensive“ das Kollegium der JVA Uelzen angeworben. Mit Erfolg – über 120 Mitglieder zeigen zur Zeit Flagge im Ortsverband Uelzen. Was für ein Erfolg und großer Dank an Euch, die Mitglieder, die damit für die Ziele des Verbandes, einer stetigen Verbesserung unserer aller Dienstbedingungen, eintreten!

Aber auch zu den pensionierten Mitgliedern wird der Kontakt aufrechterhalten und weiter ausgebaut. Zu allen Pensionären/innen liegen nach einiger Arbeit Kontaktdaten vor; die meisten sind sogar über Email zu erreichen. So kann schnell



und einfach über Ortsverbandsaktivitäten informiert werden. Im letzten Jahr wurde auf der Generalversammlung unser zweites Mitglied in Pension für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Mein Dank gebührt dabei auch unserem Pensionärsbeauftragten, der in diesem Kreis erstmalig eine richtige Kultur mit regelmäßigen Treffen aufgebaut hat.

Event in Form eines Bowlingturniers für seine Mitglieder. Aufgrund der uns allen bekannten Coronalage sind wir zwar in der Planung, können aber noch nicht absehen, ob es auch durchführbar sein wird. Wir bleiben am Ball und berichten.



Der Ortsverbandsvorstand hat sich für seine Mitglieder im Uelzener Ortsverband für das Jubiläumsjahr was Spezialisiertes ausgedacht. Anlässlich 35 Jahre Ortsverband Uelzen und gleichzeitig 70-jährigem Bestehen des **VNSB** insgesamt wird den Mitgliedern eine >streng limitierte< Tasse mit doppeltem 35 / 70 Jahre Aufdruck und extra OV-Uelzen-Kugelschreiber überreicht. Wir hoffen auf ein schönes Erinnerungsstück.

Neben diesen Planungen berichtete der Vorsitzende noch aus der Arbeit vom Landesvorstand und gab stellvertretend für den Schatzmeister einen Überblick über die OV-Finanzlage. Insgesamt hatte der Vorstand einen schönen Abend an dem weiter sehr konstruktive Arbeitsergebnisse erzielt worden sind.

Wir möchten weiter für unsere Mitglieder vor Ort da sein und freuen uns immer ganz besonders über weitere Zuwächse und gemeinsame Erfolge mit euch.

Weiter plant der Vorstand auch für dieses besondere Jahr für den Ortsverband noch ein kleines

Für den OV Uelzen
Ralf Schlütemann
-Ortsverbandsvorsitzender-

Mitgliederversammlung des VNSB-Ortsverbandes Vechta am 22.04.2022 im Moorbachhof Vechta

Endlich war es mal wieder möglich. Der Vorstand des **VNSB**-Ortsverbandes Vechta hat seine Mitglieder*innen zu einer Mitgliederversammlung eingeladen.

Der Vorsitzende Engelbert Janßen konnte zusammen mit seinem Vorstand 29 Personen im Moorbachhof begrüßen. Es herrschte eine gute Stimmung und die Anwesenden freuten sich, endlich mal wieder eine Mitgliederversammlung abzuhalten.

Nach der Begrüßung wurde der Verstorbenen des Ortsverbandes gedacht um dann mit der Tagesordnung weiter zu machen. Neben dem Tätigkeitsbericht des Ortsverbandsvorstandes durch Engelbert Janßen gab er als Mitglied des Landesvorstandes auch Neuigkeiten aus dem Landesvorstand kund, da der Landesvorstandsvorsitzende Oliver Mageney durch Corona verhindert war.

Das Highlight der Mitgliederversammlung waren die Ehrungen. Der Ortsverband hatte die Möglichkeit, 7 Ehrungen durchzuführen.

Das waren: Theobald Janssen und Horst Müller für 60 Jahre Treue zum **VNSB**, Karl-Heinz

Stukenborg für 50 Jahre Treue zum **VNSB**, Eduard Bührmann, Bernard Meyer und Leander Kuper für 40 Jahre Treue zum Verband und Peter Kohls für 25 Jahre Treue zum Verband. Der Ortsverbandsvorstand hat für alle Geehrten reichlich gefüllte Präsentkörbe als Dankeschön besorgt und mit den Urkunden ausgehändigt.

Zwei weitere Ehrungen für 25 Jahre Treue zum Verband hatte Engelbert Janßen im Vorfeld bereits mit Manfred Menze und mit Petra Benke durchgeführt, da sie nicht zur Versammlung kommen konnten.



Engelbert Janßen ehrt unter anderem Horst Müller für 60 Jahre Treue zum VNSB





Im Anschluss hat der Kassenwart Sven Südkamp über den Stand der Kasse berichtet und über die Kassenprüfung durch Stefan Emke. Da Stefan nicht selber auf der Mitgliederversammlung anwesend war, sein Bericht aber schriftlich vorlag, bestätigte er dem Kassenwart eine solide und ordentliche Kassenführung und beantragte die Entlastung des Kassenswartes und auch des Vorstandes. Diesem Antrag stimmte die Mitgliederversammlung mit 5 Enthaltungen zu.

Ebenso verkündete der Vorsitzende Engelbert Janßen, das es in diesem Jahr noch eine weitere Mitgliederversammlung geben wird auf der ein neuer Vorstand gewählt werden muss. Engelbert geht im November in Pension und möchte den Vorstandsposten abgeben.

Im Anschluss lud der Vorstand alle Anwesenden zu einem guten Essen mit kühlen Getränken ein. So klang der Abend sehr schön und harmonisch aus.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde dann noch über Aktivitäten diskutiert und beraten. Es sollen Ideen gesammelt werden und an den Vorstand herangetragen werden.

Engelbert Janßen
Vorsitzender des **VNSB**-Ortsverbandes Vechta und stellv. LVV-Vorsitzender



Alle geehrten Mitglieder von links Leander Kuper (40 Jahre), Eduard Bührmann (40 Jahre), Peter Kohls (25 Jahre), Bernard Meyer (40 Jahre), Theobald Janssen (60 Jahre), Horst Müller (60 Jahre), Karl-Heinz Stukenborg



Jetzt Gewerkschafts- vorteil sichern!



www.bbbank.de/dbb

Einfach den Code scannen und sofort in unsere exklusive
Vorteilswelt für Mitglieder in dbb-Fachgewerkschaften
eintauchen.

Ihre Expertin in Niedersachsen
Manuela Francke
E-Mail: manuela.francke@bbbank.de
Telefon: 0511 26253530



Vorsitzender:
Oliver Mageney
Tel.: 04761-80880
Mobil: 0171-2420277
Oliver.Mageney@vnsb.de



Stellvertretender Landesvorsitzender:
Engelbert Janßen
Tel.: 04441-81811
Mobil: 0176-11446676
Engelbert.Janssen@vnsb.de



Landesschriftführer:
Ralf Schlütemann
Tel.: 05821-9924918
Mobil: 0173-2146967
Ralf.Schluetemann@vnsb.de



Ehrenvorsitzender:
Willi-Bernhard Albers



Stellvertretender Landesvorsitzender:
Sascha Wand
Mobil: 0175-9714393
Sascha.Wand@vnsb.de



Landesschatzmeister:
Thomas Gersema
Tel.: 05931 – 29076
Mobil: 0176-11446667
Thomas.Gersema@vnsb.de



Landesgeschäftsführer
Friedhelm Hufenbach
Tel.: 050541652
Mobil: 0170-7216878
friedhelm.hufenbach@vnsb.de

**Verband
Niedersächsischer
Strafvollzugs-
bediensteter (VNSB)**

Rechtschutzstelle@
vnsb.de
Redaktion@vnsb.de

Ortsverbandsvorsitzende

<p>Burgdorf Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf</p> <p>Bremervörde kommissarisch Oliver Mageney, Am Steinberg 75, 27432 Bremervörde</p> <p>Celle Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle</p> <p>Emsland Sascha Jerzinowski, Grünfeldstr. 1, 49716 Meppen</p> <p>Göttingen Frank Laufer, Am Großen Sieke 8, 37124 Rosdorf</p> <p>Hameln Martin Kalt, Tündernsche Str. 50, 31789 Hameln</p> <p>Hannover Rüdiger Giermann, Schulenburg Landstraße 145, 30165 Hannover</p>	<p>Lüneburg Frank Jarcho, Am Markt 7 c, 21335 Lüneburg</p> <p>Oldenburg Rainer Schimmelpenning, Cloppenburg Str. 400, 26133 Oldenburg</p> <p>Ostfriesland Michael Glinkowski, Riepster Weg 13, 26802 Moormerland</p> <p>Sehnde Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde</p> <p>Uelzen Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen</p> <p>Vechta Engelbert Janßen, Willlohstraße 13, 49377 Vechta</p> <p>Wolfenbüttel Sascha Wand, Ziegenmarkt 10, 38800 Wolfenbüttel</p>
---	--

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt DP AG

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter
Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt

VNSB · Berliner Ring 14 · 27432 Hipstedt · ZKZ 68742, PVSt., DP AG, Entgelt bezahlt

BUCHTIPP:

Casanova Geschichte meines Lebens

Kurzbeschreibung

Giacomo Casanova verkehrte in den einflussreichsten Herrschaftshäusern des 18. Jahrhunderts. Er begegnete zahlreichen bekannten Persönlichkeiten wie Voltaire, Rousseau, dem preußischen König Friedrich II., und der russischen Zarin Katharina II.

Seinen Lebensunterhalt finanzierte Casanova durch diplomatische oder politische Missionen im Auftrag verschiedener Königshäuser. Wenn es die Umstände erlaubten, wandte er sich voll und ganz den Genüssen des Lebens hin und trat als Lebemann auf.

Der Ruf Casanovas nährt sich vor allem aus seiner Verführungskunst und seinen zahlreichen Liebesaffären, die in seinen Memoiren tatsächlich breiten Raum einnehmen. Casanovas Erinnerungen sind jedoch weit mehr als eine Sammlung erotischer Geschichten: Casanova zeichnet ein Kolossalgemälde des politischen und gesellschaftlichen Lebens der Zeit von 1734 bis 1774.

